

# Ein altes Bürgerhaus

Von den alten Schloss- und Gutsanlagen in Schweden sind noch viele vorhanden. Gut erhaltene alte Bürgerhäuser aus dem 18. oder 19. Jahrhundert sind dagegen eine Seltenheit. Der Lundströmhof („Lundströmska Gården“) in Sigtuna ist eine Ausnahme. Hier kann man noch erkennen, wie bürgerliche Familie um die früher Jahrhundertwende lebte.

Das Haus wurde 1873 von C A Lundström gekauft. Lundström war ein Mann, der auf vielen Gebieten tätig war. U.a. war er ausgebildeter Tischler, Kaufmann, Stadtkämmerer und darüber hinaus ein Vertrauensmann der Einwohner von Sigtuna. Noch im selben Jahr liess er auf des dazugehörige Grundstück eine kleine Werkstatt bauen. 1874 vergrößerte er das Haus und eröffnete in dem Anbau den sogenannten „Godtköpshandel“, einen kleinen Krämerladen.

C A Lundström und seine Frau Johanna richteten ihr Haus nach dem damaligen Geschmack ein. Schöne alte Stücke aus dem 18. Jahrhundert stehen neben Möbeln und Einrichtungsgegenständen des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Als C A Lundström 1904 starb, wurde das Geschäft geschlossen und das Warenlager verkauft. Seine Frau Johanna aber blieb bis zu ihrem Tod im Jahre 1923 im Hause wohnen. Ihr einziger Sohn Wilhelm, Professor für alte Sprachen an der Hochschule in Göteborg, erbte das Haus, bewohnte es aber nur während der Sommerferien zusammen mit seiner Frau Enni und ihrer Haushälterin Signe Kjellberg. Sie nahmen wenig Veränderungen

im Haus vor. Im Grossen und Ganzen sieht es also so aus wie zur Zeit der alten Lundströms.

Wilhelm Lundström starb 1940, einige Jahre nach seiner Frau. Da sie keine hatten, erbte Signe Kjellberg, die der Familie sehr nahe gestanden hatte, das Haus. Wie Wilhelm Lundström und seine Frau wohnte sie nur während der Sommermonate hier. Da auch sie sehr pietätvoll war, versuchte sie, das Haus und die Einrichtung so zu bewahren, wie C A Lundström und seine Frau Johanna sie gehabt hatten. Seit 1958 ist Lundströmska gården Museum.

Von der Grossen Strasse („Stora Gatan“) aus kommt man in den Krämerladen, wo Kolonialwaren, Speck, Salzheringe, Schnupftabak, Arbeitskleidung, Unterwäsche, Schuhe, Petroleum, Tapeten und vieles mehr verkauft wurden.

Vom laden aus gelangt man in die Wohnküche, in welcher die alte familie Lundström kochte, aß, schlief und überhaupt ihr tägliches Leben verbrachte, Hier dominiert der große, weißgetünchte Herd mit seinem Backofen. Der alte offene Herd wurde später durch einen gusseisernen ersetzt.

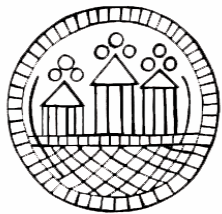
Von der Küche aus kommt man in den Salon. Zwei mit rotem Plüsch bezogene Sofas stehen zu jeder Seite eines englischen Mahagonitisches aus dem 18. Jahrhundert. Eine Kommode (Ende 18. Jahrhundert), zwei Nähtische und vier Stühle vervollständigen die Möblierung dieses Zimmers.

Neben dem Salon liegt das kombinierte Wohn- und Esszimmer. Der Hauptteil der Möbel stammt aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Lediglich der Schrank, der Schreibsekretär und die schwarzen Stühle sind älter (Ende 18. Jahrhundert).

Vom Esszimmer kommt man in eine kleine Diele. Eine steile Treppe führt in die große Diele der oberen Etage. Links liegt Enni Lundströms Schlafzimmer und geradeaus Wilhelm Lundströms kombiniertes Schlaf- und Arbeitszimmer. Daneben befindet sich ein kleiner Raum, der einst Wilhelm Lundströms Kinderzimmer war.

## Ein altes Bürgerhaus

*Lundströmska Gården*



**Sigtuna Museum**  
Stora Gatan 55 – 193 30 Sigtuna  
[www.sigtunamuseum.se](http://www.sigtunamuseum.se)

